

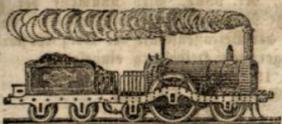
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845

210 (5.8.1845)

Dienstag, den 5. August 1845.



[B 374.] Nr. 5280. Karlsruhe.

Bekanntmachung.



In Folge getroffener Uebereinkunft mit der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (Düsseldorfer Gesellschaft) findet, vom 1. Mai d. J. anfangend, in Mannheim ein direkter Anschluß der Dampfschiffahrten der genannten Gesellschaft an die Fahrten der großherzoglichen Eisenbahn Statt.

Im Zusammenhang mit diesem direkten Anschluß ist die Einrichtung getroffen worden, daß sowohl auf den Hauptstationen der großherzoglichen Eisenbahn (Offenburg, Kehl, Dos, Karlsruhe und Heidelberg) Fahrбилете auf die Dampfschiffe von Mannheim ab nach sämtlichen wichtigeren Rheinstationen, sowie nach Arnheim, Amsterdam und London, als auch auf den Bureau der genannten Dampfschiffahrtsstationen Fahrбилете für die großherzogliche Eisenbahn von Mannheim ab ausgegeben werden.

Das Publikum wird von dieser näheren Verbindung des Dampfschiffahrtsdienstes mit dem Dienste der großherzogl. Eisenbahn, deren Influxfahrten aus den Fahrtenplänen der beiden Transportanstalten zu ersehen sind, mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß bei Benützung des ersten von Karlsruhe (um 6²⁵ Morgens) nach Mannheim abgehenden Wagenzuges die Reise nach Köln in einem Tage zurückgelegt wird.

Karlsruhe, den 30. April 1845.

Direktion der großh. badischen Posten und Eisenbahnen. v. Mollenbec.

vdt. Sachs.

[C 532.] Karlsruhe.

Rheinische Dampfschiffahrt!

Kölnische



Gesellschaft.

Abfahrten vom 1. Juni 1845 an von Maximiliansau nach Straßburg, täglich um 6 Uhr Morgens, nach Mannheim, " " 3 " Nachmittags; von Mannheim nach Köln, täglich 6 Uhr Morgens, nach Bingen, täglich 1 1/2 Uhr Mittags, nach Ankunft des ersten Personenzugs von Freiburg und Kehl und des zweiten von Karlsruhe. nach Mainz, täglich 5 1/2 Uhr Abends, nach Ankunft des zweiten Personenzugs von Freiburg und Kehl und des dritten von Karlsruhe.

Billete für die Fahrten von Mannheim ab werden auch hier abgegeben. Alle nähere Auskunft auf der Agentur Knieling, sowie hier in Karlsruhe, Ernst Glock, Spitalstraße Nr. 61.

[A 889.] Mannheim.

Niederländische

Dampfschiffahrts-



Gesellschaft.

Jeden Dienstag und Samstag, Morgens 5 Uhr, von Mannheim nach Rotterdam in 2 1/2 Tagen ohne Umladung, im Anschluß an den »Batavia«, so alle Dienstag nach London fährt. Auswanderer nach Nord-Amerika werden auf's Billigste befördert. Mannheim, den 20. April 1845. Der Agent E. W. Kemmer.

[C 508.] Stuttgart.

Neues, empfehlungswerthes Buch, erschienen bei Hoffmann in Stuttgart, vorräthig in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei A. Bielefeld: Eduard Schmidlin, Anleitung zum Botanischen und zur Anlegung von Pflanzensammlungen, nebst einer leichtfaßlichen Unterweisung im Untersuchen der Pflanzen und einem praktischen Schlüssel zum Auffinden der Gattungen und Arten; für Anfänger in der Botanik und insbesondere für Volksschulen bearbeitet. 26 Bogen in 8. Preis 1 fl. 30 kr. — 3/4 Thlr.

Inhalt: Das Einsammeln der Pflanzen (Botanik). — Das Trocknen der Pflanzen und die Anlegung einer Kräutersammlung. — Das Untersuchen und Bestimmen der Pflanzen; das Auffinden der Klassen und Ordnungen etc. mit vielen Beispielen. — Zusammenstellung der in Deutschland wildwachsenden Pflanzen nach Blüthezeit, Standort, Farbe u. s. w. — Register der lateinischen und deutschen Namen.

[C 522.] Straßburg.

Töchter: Erziehungs-Anstalt,

geleitet von Madame Kolb

in Straßburg, Blauwolkengasse Nr. 17. Mad. Kolb, Vorsteherin dieser Anstalt, die seit 1829 besteht, und deren Bethehen der Sorgfalt entspricht, welche den Zöglingen derselben zugewandt wird, empfiehlt sich dem Wohlwollen der Familienväter.

Die Wahl tüchtiger Lehrer, welche mit dem Unterricht beauftragt sind, die genaue Sorgfalt, die nicht allein auf den religiösen Unterricht aller Art, sondern auch auf Alles gewandt wird, was sich auf Gesundheit, physische Entwicklung und gute Haltung der Zöglinge bezieht, und die ununterbrochene Aufsicht in allen zu einer guten Erziehung gehörigen Elementen, dies sind die Gewährleistungen, mit welchen Mad. Kolb das Vertrauen der Eltern rechtfertigen wird. Auch das geräumige, in Studienäle, Schlafgemächer u. s. w. getheilte Innere dieser Anstalt, die in dem schönsten und gesunden Quartiere der Stadt, in der Nähe von Kirchen, Tempeln und Spaziergängen, zwischen einem großen Hofe und einem ausgebreiteten Garten sich befindet, die zur Anstalt gehören

und den Zöglingen zu ihren Erholungen offen stehen, gewährt in Bezug auf Bequemlichkeit und Gesundheit alle nur wünschenswerthen Vorteile. Was den Prospektus anbelangt, in welchem alle näheren Umstände angegeben sind, so wird man ersucht, sich an die Anstalt selbst, sowie an Herrn Barnier, Kreuzstraße Nr. 24 in Karlsruhe, zu wenden, der alle umständliche, die Familie interessirende Auskunft geben wird. Man wird gebeten, die Briefe zu frankiren. [C 552.] Stadt Kehl.

Anzeige und Empfehlung. Straßburger Fayence-Ofen.

Joseph Hügelin, Fayence-Ofenfabrikant von Straßburg, beehrt sich hiermit, zur Kenntniß des Publikums zu bringen, daß ihm von der großh. bad. Regierung die Konzeßion zur Errichtung einer Fayence-Ofenfabrik in Stadt Kehl erteilt wurde. Er hat nun vorerst eine Niederlage von seinen vortheilhaft bekannten Fayence-Ofen, die nur von der berühmtesten elässer feuerbeständigen Erde gefertigt werden, in Stadt Kehl errichtet, und übernimmt Bestellungen auf alle Sorten Fayence-Ofen, welche zu Holz-, wie zu Steinofenheizung eingerichtet, in den sämtlichen Zollvereinsstaaten, ohne Zoll-Ausschlag, zu den billigsten Preisen, — von 12 bis auf 50 und 80 fl. r. — effektiert werden können. Ebenso übernimmt er auch Bestellungen auf französische Kamme aller Art, von verschiedenem Marmor, besorgt die Ausbesserung und Wiederherstellung schadhafter Ofen, sowie die Errichtung von Luftheizungen, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch, unter Zusicherung billiger und reellster Ausführung der eingehenden Bestellungen. [C 382.] Karlsruhe.

Landhaus zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung, in einer der schönsten Gegenden des badischen Oberlandes, eine halbe Stunde von Freiburg i. B., an dem Fuße des Schönenberges, ganz nahe an der von Freiburg nach Karlsruhe und Basel führenden Eisenbahn gelegen, ist zu vermieten. Das im neuesten Geschmacke neu hergerichtete Schloß enthält a) im untern Stock: einen großen Gartenhof, ein großes Wohnzimmer mit daran anstoßenden, durch eine Glas-thüre in Verbindung stehenden Treibhause, rauch 3 Zimmer, Kammer, Küche mit stehenden Brunnen und Wafelkabinett; b) im mittlern Stock: einen Salon mit großem Balkon und 7 Zimmern; c) im obern Stock: 8 geräumige Zimmer und sodann Speicher; alle Zimmer sind heizbar. Von den Fenstern des Schloßes und aus dem vor demselben sich hinziehenden Garten hat man eine der reizendsten und angesehensten Ansichten über Freiburg und das ganze Thal. Au dem Schlosse gehören ferner: der vor demselben gelegene Lustgarten, ein besonderer Gemüsegarten, Stallung für 5 Pferde, sowie Wagen- und Holzremise; auch können auf Verlangen Jagd und Fischerei dazu gegeben werden. Das Ganze kann jeden Augenblick eingesehen und vom 1. Oktober d. J. an bezogen werden. Wegen näherer Nachweise beliebe man sich an das Kontor der Karlsruher Zeitung zu wenden. [C 528.] Karlsruhe.

Vergenschafts-Versteigerung.

Die Zimmermeister Schlotterbeck's Witwe dahier laßt Donnerstag, den 7. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, ihren Zimmerplatz nebst Wohnhaus auf dem Plage selbst zum zweiten und letzten Male in drei Abtheilungen durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern. Der Platz enthält einen Morgen und einige Ruthen, nebst Wohnhaus, liegt am Eck des Bahnhofes und auf die ruppertzer Straße stoßend, worauf ein jedes großtrelbende Gewerbe Platz hat. Die Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, wenn ein annehmbares Gebot erfolgt, so wird dem Höchstbietenden sogleich für eigen zugeschlagen. Karlsruhe, den 1. August 1845.

Friedrich Seippel.

[C 543.] Dittenhöfen.

Gasthofverkauf.

Familienverhältnisse bei hinnen den Unterzeichneten, sein dahier gelegenes Gasthaus zum Pflug aus freier Hand zu verkaufen. Das zu verkaufende Gasthaus zum Pflug besteht in einer zweistöckigen Behausung mit Schopf, Stallungen und geräumigem Keller. Im ersten Stock befindet sich ein großes Wirtschaftszimmer, zwei Sitzzimmer und die mit einem Brunnen versehene Küche. Der zweite Stock enthält ein geräumiges Speisezimmer, 7 Schlafzimmer und einen Tanzsaal. Bei dem Hause befindet sich ein gut angelegter Gemüsegarten. Die Lage des Hauses in der Nähe der Pfarrkirche, wohin das ganze Kappelerthal mit 3000 Einwohnern eingefahrt ist, an der Straße nach dem von Fremden viel besuchten Altes beiligen, bewirkt immer eine bedeutende Frequenz der Wirtschaft, welche Frequenz sich durch die Anlage der Straße zwischen der Eisenbahn und Freudenstadt, deren Ausführung als gewiß anzunehmen ist, noch sehr vermehrt wird. Kaufliebhaber wollen sich an den unterzeichneten Eigentümer wenden. Dittenhöfen, Amis Achem, den 1. August 1845. G. Siegwarth.

[C 536.] Karlsruhe. (Pferdeversteigerung.)

In dem hiesigen Kasernenhof des Dragonerregiments Großherzog wird: Mittwoch, den 6. August d. J., Vormittags 10 Uhr, ein ausrangirtes Dienstpferd gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. Karlsruhe, 2. August 1845. Das Kommando des Dragonerregiments Großherzog. [C 503.] Nr. 1258. Unteröwisheim. (Schäferselbverpachtung.) Donnerstag, den 14. August d. J., Mittags halb 2 Uhr,

en: in Landau... tttgart, au und a Kehl... nach... on und... nibus... d Pfl... sel und... tttgart; Rhein... glingen... Summen... auf den... nheim... rg nach... is Dos... on und... os nach... sammen... und die... Eulieren... uern. — Wetters... sich so... eute aus... nach dem... n, daß... nal nach... eintref... r; Kar... r ganzen... die bad... des Her... erzeugt... der Prinz... er »Ra... und un... das diese... in die be... nellen zu... uli. Die... en. Der... e franzö... lag mit... heute über... t, die sie... mern des... und einen... Festungen, Regierung... mit Mes... n Abstim... chen Forts... Gränge zu... Gränge in... e Militär... führung des... Präsidenten... edoch durch... ohnprobe mit... wei gewö... nzimmer mit... lungen; ein... Speicher und... äumigen Hof... mit Mauer... eignet sich zu... gut erhaltene... kaufen, wozu... n; Faaz... t m u n d i... Kuppenheim... ter Vormun... stellt, was wir... 1844 3proj... tobllig. 1420. —. ller Eisenbahn... 10. Orleanser... schb.-bas. Eisen... (1842) 106 1/2... eap. —. —.

wird auf dem Rathhause zu Gochsheim die mit Michaelis dieses Jahres bestandlos werdende ärarische Schäferei daselbst, nebst dem Schäfereihaus, bestehend in einer Wohnung und hinlänglichen Stallungen und Scheuern, auf weitere 8 Jahre bis Michaelis 1853 verpachtet, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Pächter eine hinlängliche Kaution und Bürgschaft zu stellen habe, worüber von Auswärtigen vor der Versteigerung Nachweis zu liefern ist. Unterwiesheim, den 29. Juli 1845.
Großh. bad. Domänenverwaltung.
Kavallo.

[C 548.2] Nr. 13,654. Ettlingen. (Arbeitsversteigerung.) Zur Versteigerung der Arbeiten zu dem Baue der neuen Kirche in Mörsch nach dem, höhern Orts genehmigten Plane, an den Wenignehmern, wird Tagfahrt auf dem Rathhause dieser Gemeinde auf
Dienstag, den 19. August d. J.,
früh 8 Uhr,

festgesetzt, wozu die Bauhandwerker benachrichtigt werden, damit die, welche an der Steigerung Theil zu nehmen wünschen, sich dabei einfinden mögen. Dabei bemerkt man aber, daß zur Versteigerung nur solche Bauverträge zugelassen werden, welche sich mit Zeugnissen ausweisen, daß sie die zur Ausführung erforderlichen technischen Kenntnisse besitzen und das zur Kautionleistung nöthige Vermögen, auch daß der Bauplan wie der Ueberschlag der Kosten, die auf 39,459 fl. 47 fr. berechnet sind, auch schon vor dem Versteigerungstage auf der Kanzlei der unterfertigten Stelle eingesehen werden können.
Ettlingen, den 1. August 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
Wed.

[C 547.1] Bruchsal. Nr. 611.
Die Errichtung eines Hopfenmarktes betreffend.

Durch hohen Erlaß des großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 27. v. M., Nr. 7193, wurde der hiesigen Stadt die Erlaubniß erteilt, jährlich drei Hopfenmärkte, nämlich im September, November und Februar abhalten zu dürfen.
Davon sehen wir alle diejenigen, welche Hopfen kaufen wollen oder zu verkaufen haben, mit dem Bemerkten in Kenntniß, daß die Tage, an welchen diese Märkte stattfinden, seiner Zeit bekannt gemacht werden.
Bruchsal, den 25. Juli 1845.
Der Gemeinderath.
Schmid.

[C 558.3] Nr. 20,357. Stockach. (Schuldenliquidation.) Gegen Joseph Trippel in Nach hat man unter'm 31. d. M. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Montag, den 25. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

Tagfahrt angeordnet.
Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel.
Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachschußvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Stockach, den 31. Juli 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
Weiß.

[C 538.1] Nr. 13,768. Säckingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Joseph Schlafter von Egg haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Dienstag, den 2. September d. J.,
früh 8 Uhr,

angeordnet.
Sämtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Falliten auf gedachten Tag, unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweismittel, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der demaligen Masse.
In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigerausschlusses verhandelt, auch Borg- und Nachschußvergleiche versucht werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachschußvergleiches, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden würden.
Säckingen, den 29. Juli 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
Rieder.

[C 537.3] Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Einhornwirth Franz Franz Wittwe, Babette geb. Wahl dahier, hat wegen Verschwendung ihres Sohnes, des ledigen Bierbrauers Joseph Franz hieselbst, den Antrag auf dessen Mundtoterklärung gestellt, und zu diesem Behufe um eine öffentliche Schuldenliquidation gebeten. Wir fordern daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an den genannten Bierbrauer Joseph Franz zu machen haben, auf, solche bis
Freitag, den 8. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

vor dem Distriktsnotar Steinle dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls sie die durch Unterlassung dieses für sie entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.
Bruchsal, den 29. Juli 1845.
Großh. bad. Oberamt.
v. Verg.

[C 489.3] Nr. 2089. Rheinischsheim. (Schuldenliquidation.) August Glaser's Eheleute von Freistett haben um die Erlaubniß nachgesucht, mit ihren Kindern nach Nordamerika auszuwandern zu dürfen.

Demzufolge wird Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf
Donnerstag, den 14. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, und werden hiezu deren Gläubiger unter dem Anfügen anberufen, ihre Forderungen hiebei geltend zu machen, widrigenfalls man ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhelfen könne.
Rheinischsheim, den 23. Juli 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
Wodmann.

[C 527.2] Nr. 21,051. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des in Diebesheim verstorbenen Edelein Wehrle von Riegel ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Mittwoch, den 27. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf die öffentliche Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschußvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachschußvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Kenzingen, den 28. Juli 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
Sieb.

[C 545.3] Nr. 9208. Haslach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlaß des verstorbenen Schusters Kaver Dbert von Haslach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Donnerstag, den 28. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf die öffentliche Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschußvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachschußvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Haslach, den 26. Juli 1845.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Dilger.

[C 530.3] Nr. 17,168. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Rosenwirth Anton Riekerer in Heiterheim haben wir Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf
Dienstag, den 26. August d. J.,
früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweismittel oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen haben. Auch sollen in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschußvergleiche versucht und in Bezug auf Borgvergleiche, Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses, die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Staufen, den 21. Juli 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
Gert.

[C 533.1] Nr. 7146—7147. I. Senat. Kasatt. (Urtheil)
J. u. S.
gegen
Schlossergesellen Jakob Müller von hier, wegen Diebstahl,

wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt: Jakob Müller sey der an Christian Graf von Karlsruhe verübten Entwendung von 10 fl. 14 kr. in baarem Geld, für lagfrei zu erklären, und mit den Untersuchungskosten zu verdonnen.
K. R. W.

Deffen zur Urkunde wurde gegenwärtiges Urtheil nach Verordnung großherzoglich badischen Hofgerichts für den Mittelheinkreis ausgefertigt und mit dem größern Gerichtsinnegele versehen.
So geschehen Kasatt, den 1. Juli 1845.
gez. Dörcher. gez. Waidele.
Nr. 12,466. Da der jetzige Aufenthalt des Jakob Müller unbekannt ist, so geschieht die Urtheilspublikation durch öffentliche Verkündung.
Karlsruhe, den 29. Juli 1845.
Großh. bad. Stadtamt.
Stöffer.

[C 529.3] Nr. 12,197. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die Wittve des Archivrathes Dr. Gg. Dümge von hier, Karoline, geb. Kösch, wird hiermit in Besitz und Gewähr der von ihrem verstorbenen Ehemann ihr vermachten ehemännlichen Verlassenschaft richterlich eingesetzt, und dieses mit Bezug auf die diesseitige Aufforderung vom 27. Mai d. J. öffentlich verkündet.
Karlsruhe, den 25. Juli 1845.
Großh. bad. Stadtamt.
Stöffer.

[C 500.3] Nr. 22,397. Mannheim. (Bekanntmachung.) Unter Bezug auf die diesseitige Aufforderung vom 6. Juni d. J. wird nunmehr nach Ablauf der angefe-

ten vierwöchentlichen Anmeldefrist und auf Anrufen des Handlungshauses Mathy und Ficht dahier der demselben abhanden gekommene Niederlagschein über ein Faß rothen Wein, bezeichnet L. P. & P. Nr. 535 bto. 290 K, für erloschen erklärt.
Mannheim, den 25. Juli 1845.
Großh. bad. Stadtamt.
J. A. d. St. D.
v. Stengel.

[C 414.3] Nr. 28,177. Heidelberg. (Bekanntmachung.) Unter Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 4. März l. J., Nr. 9892, wird nunmehr der großh. Fiskus, da bis jetzt Niemand Einsprache erhoben hat, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der ledig verstorbenen Margaretha Göttinger von Heidelberg eingesetzt.
Heidelberg, den 19. Juli 1845.
Großh. bad. Oberamt.
Reff.

[C 434.3] Nr. 33,068. Kasatt. (Entmündigung.) Kreszentia Wessermann von Oberndorf wurde wegen Blödsinns entmündigt, und Tobias Wessermann daselbst als ihr Pfleger bestellt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Kasatt, den 19. Juli 1845.
Großh. bad. Oberamt.
Lang.

[C 387.2] Nr. 16,410. Bretten. (Mundtoterklärung.) August Leonhard, Bürger und Seltersmeister dahier, wurde wegen verschwendischen Lebenswandels im 1. Grad mundtot erklärt, und ihm alt Christoph Wypf in Bretten als Pfand besitz beigegeben und verpflichtet, was man unter Hinweisung auf L.R. 513 hiezu zur öffentlichen Kenntniß bringt.
Bretten, den 23. Juli 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
Pffler.

[C 418.3] Nr. 21,309. Pforzheim. (Mundtoterklärung.) Karl Gerhard von hier wird wegen Verschwendung im ersten Grade für mundtot erklärt, und Schuhmacher Karl Müller hier als Aufsichtspfleger für denselben bestellt.
Pforzheim, den 19. Juli 1845.
Großh. bad. Oberamt.
v. Neubronn.

[C 488.3] Nr. 14,423. Waldbirch. (Verbeistandung.) Der ledige Mathias Waier von Kollnau wurde in Gemäßheit des Landrechtssatzes 499 unter die Verbeistandung des Martin Waier, Bürger in Kollnau, gestellt, ohne dessen Bewilligung Derselbe keine in besagter Geseßstelle aufgeführten Rechtsgeschäfte gültig abschließen kann.
Waldbirch, den 28. Juli 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
Leiber.

[C 410.2] Nr. 11,077. Wolfach. (Vermissene Pfandurkunde.) Maria Anna Duppele, Wittve des Schneiders Joseph Drelich zu Wolfach, schuldet dem Pfarrschatzфонд daselbst ein Darlehen von 50 fl.
Die auf Vorlage eines Auszugs aus dem Pfandbuch der Gemeinde Wolfach am 20. Septbr. 1832 von dem Amtsrevisorat dahier darüber ausgefertigte Schul- und Pfandurkunde wird vermisst.
Der Besitzer dieser Urkunde wird hiermit aufgefordert, binnen 3 Monaten sich dahier anzumelden, und seine rechtlichen Ansprüche aus dieser Urkunde geltend zu machen, widrigenfalls er die aus der Unterlassung etwa entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätte.
Wolfach, den 6. Juli 1845.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Ferbach.

[C 479.3] Nr. 12,201. Karlsruhe. (Erborvorkabundung.) Johann Friedrich Dhnweiller von hier, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Friedrich Dhnweiller und der Christine, geb. Jabn, ist Anno 1836 als Bäckergehilfe auf die Wanderschaft gegangen, und hat seither keine Nachricht von sich gegeben. Auf Betreiben seiner nächsten Verwandten werden Derselbe oder seine Rechtsfolger aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht hierher zu geben, ansonst Johann Friedrich Dhnweiller für verschollen erklärt und sein in ungefähr 700 fl. bestehendes Vermögen seinen Verwandten, welche sich darum gemeldet haben, in fürsorglichen Besitz wird übergeben werden.
Karlsruhe, den 25. Juli 1845.
Großh. bad. Stadtamt.
Stöffer.

[C 510.3] Bruchsal. (Erborvorkabundung.) Dem Franz Nikolaus Deserney von Ringolsheim, welcher sich im Jahr 1780 aus seinem Geburtsort entfernte, um in kaiserlich königl. österr. Militärdienste zu treten, und der seit dem Jahre 1790 nichts mehr von sich hören ließ, ist von dem verschollenen Joseph Schneider von Bruchsal ein Erbtheil von 156 fl. 10 kr. zugefallen. Derselbe wird nun hiermit vorgeladen, sich binnen 4 Monaten zur Empfangnahme seiner Erbquote bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls diese Erbchaft lediglich demjenigen zugestimmt werden wird, welchen sie zufällt, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Bruchsal, den 31. Juli 1845.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schnaibel.

[C 500.3] Nr. 22,397. Mannheim. (Bekanntmachung.) Unter Bezug auf die diesseitige Aufforderung vom 6. Juni d. J. wird nunmehr nach Ablauf der angefe-

ten vierwöchentlichen Anmeldefrist und auf Anrufen des Handlungshauses Mathy und Ficht dahier der demselben abhanden gekommene Niederlagschein über ein Faß rothen Wein, bezeichnet L. P. & P. Nr. 535 bto. 290 K, für erloschen erklärt.
Mannheim, den 25. Juli 1845.
Großh. bad. Stadtamt.
J. A. d. St. D.
v. Stengel.

[C 414.3] Nr. 28,177. Heidelberg. (Bekanntmachung.) Unter Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 4. März l. J., Nr. 9892, wird nunmehr der großh. Fiskus, da bis jetzt Niemand Einsprache erhoben hat, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der ledig verstorbenen Margaretha Göttinger von Heidelberg eingesetzt.
Heidelberg, den 19. Juli 1845.
Großh. bad. Oberamt.
Reff.

[C 434.3] Nr. 33,068. Kasatt. (Entmündigung.) Kreszentia Wessermann von Oberndorf wurde wegen Blödsinns entmündigt, und Tobias Wessermann daselbst als ihr Pfleger bestellt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Kasatt, den 19. Juli 1845.
Großh. bad. Oberamt.
Lang.

[C 387.2] Nr. 16,410. Bretten. (Mundtoterklärung.) August Leonhard, Bürger und Seltersmeister dahier, wurde wegen verschwendischen Lebenswandels im 1. Grad mundtot erklärt, und ihm alt Christoph Wypf in Bretten als Pfand besitz beigegeben und verpflichtet, was man unter Hinweisung auf L.R. 513 hiezu zur öffentlichen Kenntniß bringt.
Bretten, den 23. Juli 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
Pffler.

[C 418.3] Nr. 21,309. Pforzheim. (Mundtoterklärung.) Karl Gerhard von hier wird wegen Verschwendung im ersten Grade für mundtot erklärt, und Schuhmacher Karl Müller hier als Aufsichtspfleger für denselben bestellt.
Pforzheim, den 19. Juli 1845.
Großh. bad. Oberamt.
v. Neubronn.

[C 488.3] Nr. 14,423. Waldbirch. (Verbeistandung.) Der ledige Mathias Waier von Kollnau wurde in Gemäßheit des Landrechtssatzes 499 unter die Verbeistandung des Martin Waier, Bürger in Kollnau, gestellt, ohne dessen Bewilligung Derselbe keine in besagter Geseßstelle aufgeführten Rechtsgeschäfte gültig abschließen kann.
Waldbirch, den 28. Juli 1845.
Großh. bad. Bezirksamt.
Leiber.

[C 410.2] Nr. 11,077. Wolfach. (Vermissene Pfandurkunde.) Maria Anna Duppele, Wittve des Schneiders Joseph Drelich zu Wolfach, schuldet dem Pfarrschatzфонд daselbst ein Darlehen von 50 fl.
Die auf Vorlage eines Auszugs aus dem Pfandbuch der Gemeinde Wolfach am 20. Septbr. 1832 von dem Amtsrevisorat dahier darüber ausgefertigte Schul- und Pfandurkunde wird vermisst.
Der Besitzer dieser Urkunde wird hiermit aufgefordert, binnen 3 Monaten sich dahier anzumelden, und seine rechtlichen Ansprüche aus dieser Urkunde geltend zu machen, widrigenfalls er die aus der Unterlassung etwa entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätte.
Wolfach, den 6. Juli 1845.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Ferbach.

[C 479.3] Nr. 12,201. Karlsruhe. (Erborvorkabundung.) Johann Friedrich Dhnweiller von hier, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Friedrich Dhnweiller und der Christine, geb. Jabn, ist Anno 1836 als Bäckergehilfe auf die Wanderschaft gegangen, und hat seither keine Nachricht von sich gegeben. Auf Betreiben seiner nächsten Verwandten werden Derselbe oder seine Rechtsfolger aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht hierher zu geben, ansonst Johann Friedrich Dhnweiller für verschollen erklärt und sein in ungefähr 700 fl. bestehendes Vermögen seinen Verwandten, welche sich darum gemeldet haben, in fürsorglichen Besitz wird übergeben werden.
Karlsruhe, den 25. Juli 1845.
Großh. bad. Stadtamt.
Stöffer.